

14. Lektion - lectio quarta decima (quattuordecim 14)

Einleitung

Mit einigen weiteren Gedichten werden wir heute Catull verabschieden.

Das erste Gedicht, *Carmen* 13, ist an Fabullus gerichtet, der mit Veranius in Spanien gedient hatte. Obgleich der junge Catull aus einer vermögenden Familie stammte, war er in Rom wohl nicht immer voll mit Geld ausgestattet. Das Einzige, was er zur Dinnerparty beisteuern konnte, waren wohlriechende Salben, mit denen die Römer sich reichlich einzureiben pflegten; es gab ja noch keine Sprays.

Cênâbis bene, mí Fabulle, apud mê
paucís, sî tibi dî favent, diêbus,
sî têcum attuleris bonam atque magnam
cênâ, nôn sine candidâ puellâ
et vînô et sale et omnibus cachinnís.
haec sî, inquam, attuleris, venuste noster,
cênâbis bene; nam tuí Catullí
plênus sacculus est arâneârum.

sed contrâ accipiês merôs amôrês
seu quid suâvius êlegantiusve est:
nam unguentum dabo, quod meae puellae
dônârunt Venerês Cupîdinêsque;

quod tû cum olfaciês, deôs rogâbis,
tôtum ut tê faciant, Fabulle, nâsum.

*Du wirst gut speisen, mein Fabullus, bei mir in
wenigen Tagen, wenn die Götter dir
wohlwollen,*

*falls du mitbringst ein gutes und reichliches
Dinner, nicht ohne ein hübsches Mädchen,
Wein, Witz und jede Art Lachen.*

*Wenn du, sag ich, all dieses mitbringst, mein
reizender Freund, wirst du gut speisen; denn
dein Catull hat seinen Beutel voll von
Spinnweben.*

*Dafür wirst du erhalten reine Zuneigung
oder, was köstlicher und feiner ist:
eine Salbe werde ich nämlich stiften, die
meinem Mädchen schenkten Liebesgöttinnen
und der Liebe Götter;*

*wenn du die riechst, wirst du die Götter
anflehen, Fabullus, dass sie dich ganz zur Nase
machen.*

Vokabeln

cênô 1 *speisen*

faveô, fâvî, faustum, favêre + Dat. *begünstigen, geneigt machen*

vandidus 3 *strahlend weiß, hübsch*

sâl, salis m, n *Salz, Witz*

ad-ferô = afferô, attulí, allâtum, affere *herbeitragen*

cachinnus, î m *Lachen, Gelächter*

venustus 3 *schön, anmutig, reizend*, ein von Catull gern gebrauchtes Adjektiv und wohl von Venus abgeleitet

venustâs, âtis *Anmut, Charme*

sacculus, î m *Geldbeutel, Säckchen*

Cui do-no le-pi-dum no-vum li-bel-lum

— — | — ∪ ∪ | — ∪ | — ∪ | — ∪

Also wieder ein Hendekasyllabus, ein Elfsilbler.

Hinzugefügt habe ich noch die Trennstriche für die fünf Füße. Meist ist auch der fünfte Fuß ein Spondeus, so dass wir als normales Schema des **Hendekasyllabus** haben:

Spondeus | Daktylus | Trochäus | Trochäus | Spondeus

Die Silben -mus und Les- sind positionslang, zwei Elisionen treten auf.

Wir wollen leben, meine Lesbia, und lieben!

vivâmus und amêmus 1.Pl.Konj.Präs.Akt. *wir mögen leben* und *laßt uns lieben*

rûmôrês und omnês gehören zusammen

ûnius assis aestimare *wertschätzen* + Gen. des Wertes (**Genitivus pretii**) *eines Asses*.

Die Münzeinheit *as*, *assis* m war in der Kaiserzeit nur noch Pfennige wert.

cum semel *wenn, sobald einmal*

nobis una nox perpetua dormienda est *uns bleibt nur der Schlaf einer endlosen Nacht*

bâsium, î n *Kuss* ist eigentlich kein ursprünglich lateinisches Wort, Catull hat es in die Poesie eingeführt

fêcerîmus 1.Pl.Ind.Fut.IIAkt. *wir werden gemacht haben* ist in der Prosa *fêcerimus* *invidêre* *scheel ansehen, beneiden*. Die Kenntnis eines bestimmten Namens oder einer genauen Zahl verleiht einem Menschen, der über den Bösen Blick verfügt, Macht über andere Personen.

In vielen primitiven Gesellschaften wählt ein Mann einen Geheimnamen, den er nie offenbaren wird. Einen Feind zu verspeisen bedeutet auch, seinen Namen zu übernehmen. Der Besitz vieler Namen macht mächtig.

Wahrscheinlich war Catull nur ein Spielzeug in der Hand der leichtfertigen, unersättlichen Lesbia-Clodia. Als sie sich schließlich mit Catulls Freund Caelius einließ, waren Catulls Liebesleiden wohl unerträglich geworden. Andererseits aber gingen ihm die Augen auf, und er fand die Kraft, sich von der treulosen Schönen (oder umgekehrt) zu trennen. Von Caelius wurde Lesbia recht bald durchschaut und ordnungsgemäß verlassen.

In ihrer verständlichen Wut stachelte sie ihren Bruder, seit 59 v.Chr. Volkstribun, Clodius Pulcher auf, gegen Caelius einen Rechtsstreit anzuzetteln.

Das war aber auch das Ende für Sie selbst, denn Caelius hatte in Cicero einen Freund und rücksichtslosen Anwalt. Nach dem Prozeß verschwand Clodia spurlos. Nachzulesen sind Ciceros wenig feinen Attacken gegen sie in seiner Rede Pro Caelio. Aber auch Clodius sollte seine Genugtuung haben: auf seinen Antrag hin wurde Cicero 58 v.Chr. verbannt, allerdings bereits ein Jahr später ehrenvoll zurückgerufen.

Catull schloß sich im Frühjahr 57 v.Chr. der Begleitmannschaft des Prätors C. Memmius Gemellus an, der eine militärische Mission in der Provinz Bithynien, am Südufer des Schwarzen Meeres gelegen, zu erledigen hatte. Nicaea war die -im Sommer unerträglich heiße- Hauptstadt Bithyniens.

Er hielt es ein Jahr lang dort aus, dann verließ er das Land, das er nie lieben lernte. Er segelte -auf eigener Jacht?- auf der Rückreise hinab bis Rhodos, besuchte Athen und gelangte schließlich wieder zurück in seine Heimatstadt Verona. In der Nähe, ca. 30 km

entfernt, liegt der See Benacus, der Gardasee, an dessen Südufer -auf der Halbinsel Sirmione- seine Familie (oder er selbst?) eine Villa hatte.

In seinem Gedicht auf Sirmio, *carmen* 31, drückt er seine überschwengliche Freude darüber aus, die Halbinsel und die Villa wiederzusehen: *Salve, o venusta Sirmio!* heißt es in Vers 12. Man muss das auf Italienisch hören, um etwas von der Schönheit des Lateinischen zu erahnen: *O mia bella Sirmio, salve!*

Carmen 31

<p>Paene însulârum, Sirmio, însulârumque ocelle,quâscumque in liquentibus stâgnîs marîque vastô fert uterque Neptûnus,</p> <p>quam tê libenter quamque laetus invîsô, vix mî ipse crêdêns Thyniam atque Bithynos liquisse campôs et vidêre tê in tûtô!</p> <p>o quid solûtîs est beâtius cûrîs, cum mêns onus reponit, ac peregrîno labôre fessî venîmus larem ad nostrum dêsîderâtôque acquiêscimus lectô?</p> <p>hoc est, quod unum est pro labôribus tantîs. Salve, o venusta Simio, atque ero gaudê gaudente, vôsque, Lydiae lacûs undae! ridête, quidquid est domî cachinnôrum.</p>	<p><i>Von Halbinseln, Sirmio, und Inseln das Juwel, und von allen die in klaren Seen und weitem Meer der eine oder der andere Neptun trägt, wie gerne und wie freudig erblicke ich dich, kaum kann ich glauben, Thynia und die Ebenen Bithyniens verlassen zu haben und dich in Ruhe betrachte! Was ist beglückender als abgeworfene Sorgen, wenn der Geist die Last ablegt und wir müde vom auswärtigen Dienst zum eigenen Herd zurückkommen und auf dem ersehten Bett zur Ruhe kommen.</i></p> <p><i>Das allein wiegt so viele Mühen auf. Sei begrüßt, du schönes Sirmio, und erfreue dich an deines Herren Freude, auch ihr, ihr lydischen Wellen des Sees! Lachen sollen alle Gelächter, die sich zu Hause befinden.</i></p>
--	--

Erklärungen:

paene însula = paenînsula *Halbinsel* (wörtl. *Fastinsel*)

ocellus, î m Deminutiv zu oculus, also *Äuglein, Goldapfel, Juwel*

liquêre *flüssig, klar sein*

stâgnum, î n *stehendes Gewässer, See*

uterque Neptûnus *jeder der beiden Neptune*, d.h. es gibt einen Neptun (Gott) der Seen, Süßwasser, und einen des Meeres, Salzwasser.

in-vîsere *erblicken*

Thynia *n der Küste Bithyniens*; die Thyni und die Bithyni waren zwei Volksstämme Bithyniens.

linquere = relinquere *verlassen*

in tûtô *in Sicherheit, an sicherer Stelle*; tûtum, î n *Sicherheit*

solûtîs cûrîs **Ablativus comparationis** (Abl. des Vergleichs).

Bei Komparativen steht statt quam + Nom. (od. Akk.) häufig ein Ablativ. Vgl. unten in **Grammatik.** (quid beatius est quam cura soluta);

solvô, solvî, solûtum, solvere *lösen, abzahlen, ablegen*

cûra, ae f *Sorge*

peregrînus 3 *fremd, ausländisch*, Fremder, Ausländer

fessus 3 *müde*

lār, laris m (meist Plural Larēs, ium) *der Lar, die Laren, Gott (heiten) des Hauses, Herd, vergötterte Seelen der Verstorbenen, Gottheiten der Kreuzwege und Straßen*
 ac-quiêscô, quiêvî, quiêtum, quiêscere *zur Ruhe kommen, ausruhen*
 dê-sîderâre *sich sehnen nach, wünschen, verlieren, vermissen*
 desîderâtô lectô **Ablativus loci** (Abl. des Ortes) auf die Frage *wo?*
 hoc est, quod unum est pro labôribus tantîs *das ist es, was das Einzige ist für so viele Mühen*
 d.h. das alleine macht die Mühen wett.

Catull spricht von *lydischen Wellen* weil die Ureinwohner der Gegend um den Gardasee angeblich Etrusker waren, von denen man annahm, dass sie aus Lydien (heutige Türkei) kamen.

quidquid est cachinôrum domî *was auch immer an Gelächter im Hause ist*
 Wenn Sie sich den Aufbau der Verse ansehen, werden Sie feststellen, dass am Versende ◡ — | — — oder ◡ — | — ◡ steht. Die Betonung (der Iktus) liegt auf der drittletzten und auf der vorletzten Silbe. Dadurch wird der Vers schleppend, oder wie man sagt *hinkend*. Man nennt das Versmaß daher **Hinkiambus** oder griechisch **Choliambus**. Nehmen wir als Beispiele die beiden ersten Verse, in denen ich auch die positionslangen Silben mit ^ markiert habe.
 Im ersten Vers gibt es zwei Elisionen und die letzte Silbe ist kurz, d.h. der letzte Fuß ist ein Trochäus (— ◡):

paen(e) însulârûm, Sîrmi(o), însulârûmque:

paen(e) îñ	su lâ	rûm Sîr	mi(o) îñ	su lâ	rûm que
— —	◡ —	— —	◡ —	◡ —	— ◡

In der zweiten Zeile sehen wir am Versende einen Spondeus (— —):

ocêlle quâscûmq(e) îñ liquêntibûs stâgnîs

oc êl	le quâs	cûm qu(e) îñ	li quên	ti bûs	stâg nîs
— —	◡ —	— —	◡ —	◡ —	— —

Beim lauten Lesen spüren Sie, dass das Versende verzögert wirkt.

Normalerweise hat ein Jambus seine Betonung (seinen Iktus) auf der zweiten Silbe des Versfußes. Bemerkenswert ist beim Hinkiambus, dass der letzte Fuß, der ein Spondeus oder ein Trochäus sein kann, seinen Iktus auf der ersten Silbe hat. Das ist es, was das Hinken hervorruft.

Damit das mit dem Hinken auch wirklich funktioniert, muß der fünfte Fuß immer ein Jambus sein.

Erlaubte **Abweichungen** sind folgende: Im 1., 3. und 4. Fuß können statt Jamben (◡ —) auch Spondeen (— —) stehen, im letzten Fuß ist ein Trochäus (— ◡) oder ein Spondeus erlaubt.

Grob gesagt ist der Hinkiambus ein jambischer Senar, 12.Lektion, in dem der letzte Fuß umgedreht wurde, d.h. um vor dem Versende eine Bremse zu haben, wurde aus dem letzten Jambus ein Trochäus gemacht.

Ein weiterer Grund, um an der Bithynien-Expedition teilzunehmen, war wohl auch der Wunsch, seinem in der Troas (Gebiet des alten Troja) verstorbenen Bruder letzte Ehren zu erweisen. Sein *Carmen* 101 ist seinem geliebten Bruder gewidmet.

Carmen 101

<p>Multâs per gentês et multa per aequora vectus adveniô hâs miserâs, frâter, ad inferiâs, ut tē postrêmo dônârem mûnere mortis et mûtam nêquîquam adloquerer cinerem, quandôquidem fortûna mihî têtê abstulit ipsum, heu miser indignê frâter adêmpte mihî. Nunc tamen intereâ haec, prîscô quae môre parentum trâdita sunt trîstî mûnere ad inferiâs, accipe frâternô multum mânantia flêtû, atque in perpetuum, frâter, avê atque valê.</p>	<p><i>Durch viele Völker und viele Meere gereist, komme ich, Bruder, zu diesen armseligen Beerigungsriten, um dich zu beschenken mit den letzten Totengaben und vergeblich zur stummen Asche zu sprechen, da das Schicksal dich selbst mir nahm, ach, unglücklicher Bruder, ungerecht von mir genommen. Doch jetzt, indessen, nimm diese an, die nach alter Sitte der Vorfahren dargebracht wurden als traurige Gaben für das Totenritual, triefend von vielen brüderlichen Tränen, und für immer, Bruder, grüße ich dich und auf Wiedersehen.</i></p>
--	---

Vokabeln

aequor, oris n *ebene Fläche, die See*

vehô, vêxî, vectum, vehere *forttragen, fortbewegen, fahren, segeln*

inferiae, ârum f *Totenopfer*

postrêmus, a, um *hinterster, letzter, geringster*

mûnus, eris n *Geschenk, Abgabe, letzter Liebesdienst*

mûtus 3 *stumm, still*

nêquîquam Adv. *vergeblich*

ad-loquor = al-loquor *anreden, ermahnen, trösten*

cinis, cineris m, f (*Leichen*) *Asche*

quandôquidem *da*; mihî hat langes i wegen des Metrums; têtê ist emphatisch für tē; heu *ach*

miser, misera, miserum *elend, unglücklich*

indignê Adv. *ungerechterweise, schmachvoll*

adimô, adêmî, adêmptum, adimere *wegnehmen*, der Vokativ adêmpte gehört zu frâter

inter-eâ Adv. *inzwischen, indessen*

prîscus 3 *alt, altehrwürdig*

haec Akk.Pl.Neutr. ist Objekt zu accipe, mânantia (Part. von mânô 1 *strömen, triefen*)

bezieht sich auf haec. Die Totengaben waren Wein, Milch und Honig.

Grammatik

Steigerung (Komparation) der Adjektive

Wir beginnen dieses Kapitel mit Auszügen aus einigen Cicero-Briefen:

- **libentissime** legi tuas litteras; in quibus **iucundissimum** mihi fuit, quod cognovi meas tibi redditas esse.
mit dem größten Vergnügen habe ich deinen Brief gelesen; das Erfreulichste an ihm war mir, dass ich erkannte, dass du den meinigen erhalten hast.
- Volumnia debuit in te **officiosior** esse quam fuit, et id quod fecit, potuit **diligentius** facere et **cautius**.
Volumnia hätte gefälliger gegen dich sein können, und auch das, was sie tat, hätte sie umsichtiger und behutsamer tun müssen.
- In **maximis** meis doloribus excruciat me valetudo Tulliae nostrae.
In meinen tiefsten Schmerzen quält mich der Gesundheitszustand unserer Tullia.
- Cohortarer vos, quo animo **fortiores** essetis, nisi vos **fortiores** cognossem quam quemquam virum.
Ich würde euch gute Ratschläge geben, damit ihr um so tapferer seiet, wenn ich nicht wüßte, dass ihr tapferer als mancher Mann seid.
- omnes sunt redditae, **diligentissime**que a te perscripta sunt omnia, idque mihi **gratissimum** fuit.
alle sind angekommen, und alles so ausführlich von dir berichtet, und das ist mir äußerst angenehm gewesen.

Wir sehen, wie sehr der Lateiner es liebte, gesteigerte Adjektive (und Adverbien) zu benutzen.

Nun haben wir uns bereits in der 5.Lektion mit der **Steigerung (Komparation)** von Adjektiven beschäftigt und die Formen von Komparativen und Superlativen immer wieder benutzt. Aber was hindert uns, die Angelegenheit nochmals aufzurollen, vielleicht gibt es doch noch einiges hinzuzufügen. Rollen wir also auf!

In der 5.Lektion stand u.a. folgende Frage:

Können Sie vermuten, wie man die Steigerung eines Adjektivs durchführt? Einfach!

1. Nimm den Genitiv des Adjektivs: sapient-is
2. Ersetze den Genitivausgang durch **-ior** (beim Neutrum **-ius**)=> **Komparativ**
3. Ersetze den Genitivausgang durch **-issimus** => **Superlativ**

An dieser Wahrheit hat sich bisher nichts geändert: Der **Komparativ** wird gebildet, indem man **-ior** (m/f) bzw. **-ius** (n) an den Wortstock des Adjektivs hängt.

(Den Wortstock des Adjektivs erhalten wir dadurch, dass wir im Singular den Genitivausgang **-i** bzw. **-is** abstreifen.

Beispiele:

longus *lang* hat den Genitiv long-î; also lautet der Wortstock: long- . Bei pulcher *schön* lautet der Genitiv pulchr-î, also ist der Wortstock: pulchr-.

Die **Komparative** heißen long-ior, -ius *länger* und pulchr-ior, -ius *schöner*. Beachten wir auch, dass das Bildungselement des deutschen Komparativs **-er** ist.)

Der **Komparativ** wird nach der **konsonantischen Deklination** dekliniert, oder genauer: die Komparative sind Adjektive zweier Endungen nach der dritten Deklination.

Für das Adjektiv longus, a, um *lang* schauen wir uns einmal die komplette **Deklination des Komparativs** an:

	Singular			Plural		
	m	f	n	m	f	n
Nom.	longior	longior	longius	longiôrês	longiôrês	longiôra
Gen.		longiôris			longiôrum	
Dat.		longiôrî			longiôribus	
Akk.	longiôrem	longiôrem	longius	longiôrês	longiôrês	longiôra
Abl.		longiôre			longiôribus	

Wie bei den **Substantiven** der kons. Deklination haben wir im Abl.Sing. den Ausgang **-e** und im Gen.Plur. **-um**. Wir sahen in der 7.Lektion, dass die **Adjektive** der kons. Deklination an diesen Stellen **-e** und **-ium** haben, also wieder einmal gut aufpassen!

Eine Ausnahme bildet übrigens plûrês *mehr* (der Zahl nach), das im Gen. Pl. auf **-ium** ausgeht: plûrium. Der **Positiv**, also die Grundform des Adjektivs, heißt mulſi *viele*. Eshandelt sich hier um eine Steigerung mit **Stammwechsel**. Hierhin gehören einige häufig benutzte Adjektive wie bonus, malus usw. Weiter unten stelle ich sie für Sie zusammen.

Normalerweise machen wir mit dem **Komparativ** genau das, was der Name sagt: comparare *vergleichen*:

Lesbia pulchrior est quam Sempronia. *Lesbia ist schöner als Sempronia.*
 Vêr pulchrius est quam hiems. *Der Frühling ist schöner als der Winter.*
 Mihi plûrês librî sunt quam tibi. *Ich habe mehr Bücher als du.*

Oft aber wird garnichts verglichen: **Rhenus longior est**. Hier wollen wir einfach nur sagen *der Rhein ist ziemlich lang*, -oder wenn wir unbedingt wollen: Der Rhein ist ein - verglichen mit anderen Flüssen- *längerer* Fluß.

Aber jedenfalls ist richtig, dass **Danuvius longior est quam Rhenus**. *Die Donau ist länger als der Rhein.*

Zu erwähnen ist noch folgende Erscheinung: Oft wird quam *als* weggelassen und stattdessen das Vergleichsglied in den Ablativ gesetzt. Also statt **turris altior est quam mûrus** sagt man turris altior est murô. D.h. eigentlich sagt man das nicht, man setzt beim feineren Sprechen gern den Ablativ vor den Komparativ: **turris mûrô altior est**. Der Ablativ ist die Basis, von der aus man den Nominativ betrachtet. *Von der Mauer aus*

betrachtet ist der Turm höher.

Natürlich hat dieser Ablativ auch einen Namen: **Ablativus comparationis**. (Im Griechischen ist es der Genitivus comparationis.)

Beispiele:

Lesbia mihi carior est quam vita mea. *Lesbia ist mir teurer als mein Leben* (würde Catull gesagt haben). Hier sind die beiden Umwandlungsschritte:

1. *Lesbia mihi carior est vitâ meâ*

2. *Lesbia mihi vitâ meâ carior est.* (**Abl. comp.**)

(Eigentlich: *Lesbia ist mir von meinem Leben aus betrachtet das teurere.*)

Nihil amâbilius est quam virtûs (ûtis f). *amâbilis, e liebenswürdig, liebevoll*

Nichts ist liebenswerter als die Tugend.

1. *Nihil amabilius est virtûte*

2. *Nihil virtûte amabilius est.* (**Abl. comp.**)

Beim **Relativpronomen** benutzt man überhaupt nur den Ablativ und nicht *quam*.

Beispiel: *ratîô, quâ nihil est in nôbis dîvînius.* *Die Vernunft, im Vergleich zu der nichts Göttlicheres in uns ist.* (Oder besser: *Die Vernunft, das Göttlichste, was wir besitzen.*)

Wenn wir aber einfach fragen: *Was ist in uns göttlicher als die Vernunft?*, so können wir mit *quam* oder auch mit Ablativ übersetzen:

1. *Quid est in nôbis dîvînius quam ratîô?* oder

2. *Quid est in nôbis ratîône dîvînius?* (**Abl. comp.**)

Hier haben Sie noch die Zusammenstellung der Adjektive, deren **Steigerung mit Stammwechsel** stattfindet:

Positiv	Komparativ	Superlativ
<i>bonus gut</i>	<i>melior, melius besser</i>	<i>optimus der beste, sehr gut</i>
<i>malus schlecht</i>	<i>peior, peius schlechter</i>	<i>pessimus der schlechteste, sehr schlecht</i>
<i>mâgnus groß</i>	<i>mâior, mâius größer (älter)</i>	<i>mâximus der größte, sehr groß (der älteste)</i>
<i>parvus klein</i>	<i>minor, minus kleiner</i>	<i>minus der kleinste, sehr klein</i>
<i>multum viel</i>	<i>plûs mehr (Menge, Grad)</i>	<i>plûrimum das meiste, sehr viel</i>
<i>multî viele</i>	<i>plûrês, plûra; Gen. plurium mehr (Zahl)</i>	<i>plûrimî die meisten, sehr viele</i>

Mit *plûrês mehr* (bei zählbaren Dingen) sind verwandt der Komparativ *complûrês mehrere* und der Superlativ *plêrique die meisten*. Im direkten Vergleich steht immer nur *plûrês*, nie *complûrês*, welches ein unbestimmtes Zahlwort ist.

Beispiele: Mihi plûrês librî sunt quam tibi. *Ich habe mehr Bücher als du.* Aber: Complûrês librî vîdî. *Ich habe mehrere Bücher gesehen.*

(Man darf natürlich nicht plûrês mit magis verwechseln. Beide werden im Deutschen durch *mehr* übersetzt, aber man darf nicht übersehen, dass plûrês der Komparativ des Adjektivs multû und magis ein Adverb ist. **Beispiel:** ego tê magis amô quam tû mê *ich liebe dich mehr als du mich.*)

Im Spanischen werden Sie *größer* i.a. mit más grande *mehr groß* übersetzt finden, im Portugiesischen aber unbedingt mit maior, also nach Art der Lateiner. Wenngleich auch der Spanier den Komparativ mayor kennt, verliert dieser jedoch immer mehr an Bedeutung.

Die **Umschreibung** mit dem Adverb *mehr* (span. más, lat. **magis**), treffen wir bereits im Lateinischen an, und zwar bei Adjektiven, **die vor dem Ausgang -us einen Vokal haben**, z.B. ardu-us, a, um *steil*. Der Komparativ heißt **magis arduus**. Den Superlativ bilden diese Adjektive mit **máximê** *am meisten, sehr*, also *der steilste* oder *sehr steil* heißt **máximê arduus**.

Folgende Adjektive gehören hierhin: idône-us *geeignet*, dubi-us *zweifelhaft*, necessâri-us *notwendig* und auch piu-us *fromm*: **magis pius** *frommer*, **máximê pius** *der frommste, sehr fromm*.

Nicht dazu gehört aber das Adjektiv antîquus, a, um, es bildet ganz normal antîquior, -ius *älter* und antîquissimus *der älteste, sehr alt*. Hier gehört das -u- vor dem -us zum -q- und ist konsonantisch (w). Die Aussprache ist ja auch: an-tî-kwus, an-tî-kwi-or, an-tî-kwis-si-mus.

Über den **Superlativ** gibt es auch noch etwas zu sagen. Wir treffen ihn typischerweise dann an, wenn drei Personen oder Dinge in Bezug auf eine gemeinsame Eigenschaft miteinander verglichen werden. Vergleichen wir doch mal die Schönheit dreier Frauen:

Sempronia **pulchra** est. *Sempronia ist schön.*
Lesbia **pulchrior** est quam Sempronia. *Lesbia ist schöner als Sempronia.*
Claudia **pulcherrima** omnium est. *Claudia ist die schönste von allen.*

Bei den **Adjektiven auf -er** geht der Superlativ auf **-errimus** aus: pulcher => pulcherrimus, miser *elend* => miserrimus, celer *schnell* => celerrimus *der schnellste, sehr schnell*

Das **Bildungselement des Superlativs** ist normalerweise **-(is)sim-**, das links von sich den Wortstock und rechts die Ausgänge -us, -a, -um der **a-o**-Deklination hat.

Der Superlativ aller Adjektive wird nach der a-o-Deklination dekliniert.

Superlativ: Wortstock + (is)sim + (-us, -a, -um)

Tiberis flûmen latissimum est. *Der Tiber ist ein sehr breiter Fluß.* (flûmen, inis n)

Auch beim Superlativ muss nicht unbedingt ein Vergleich vorliegen. Sie könnten z.B. finden, dass Claudia sehr stark und Lesbia sehr klug ist:

Claudia fortissima et Lesbia prudentissima est.

Oder denken Sie an Ihren Brief, der Cicero so angenehm war, denn er schrieb Ihnen, Richard, doch: *Gratissimae mihi tuae litterae fuerunt, Ricarde.*

Ich muss Sie aber noch auf folgende **Besonderheit** hinweisen, die die **Adjektive auf -ilis** betrifft wie *facilis leicht*, *similis ähnlich*, *humilis niedrig* usw.

Sie bilden den **Superlativ** auf **-(il)limus**:

facillimus sehr leicht, *simillimus sehr ähnlich*, *humillimus sehr niedrig*

Ausnahme: *nobilis, e edel => nobilissimus sehr edel*

Noch eine **Kleinigkeit**, weil es unten in der Caesar-Lektüre (Zeile 1) vorkommt. Es gibt einige Komparative und Superlative, die keinen Positiv haben. Genauer, die kein Adjektiv als Positiv haben; bei ihnen übernimmt eine Präposition die Rolle des Positivs. Z.B. wird von **extrâ** *außerhalb* der Komparativ *exterior der äußere* und der Superlativ *extrêmus der äußerste* abgeleitet.

Aus **prope** *nahe bei* ergibt sich *propior der nähere* und *proximus der nächste*.

Nehmen wir **noch ein Beispiel**:

Aus **suprâ** *oberhalb* folgen der Komparativ *superior* mit den beiden Bedeutungen *der obere* und *überlegen* und die beiden Superlative *suprêmus der oberste* und *summus der höchste*.

Sie finden eine Liste dieser **unvollständigen Steigerung** in Ihrer Grammatik, z.B. in KurzGr S.26.

Machen wir Schluß mit einem **Hinweis** auf eine Stelle in unserer heutigen **Bellum- Gallicum**-Lesung. Es heißt dort in Zeile 5 Caesar ... *quam maximis potest itineribus* in Galliam ulteriorem contendit. *Caesar eilt in möglichst großen Märschen ins jenseitige Gallien.* Die Struktur, die ich erklären will, ist **quam + Superlativ + posse**. Caesar benutzt sie, um einen *möglichst* großen Aufwand zu bezeichnen. Ein paar Zeilen weiter heißt es: *..quam maximum potest militum numerum ... eine möglichst große Anzahl an Soldaten...* **Unser möglichst mit dem Positiv wird im Lateinischen also durch quam mit dem Superlativ ausgedrückt.**

Manchmal fehlt eine Form von posse, z.B. in einem früheren B-G-Kapitel (I,3,1) *Helvetii constituerunt sementes quam maximas facere. Die Helvetier beschlossen, eine möglichst große Aussaat zu machen.*

Das unregelmässige Verb volô

In der 12.Lektion haben wir die Formen von *possum* betrachtet, heute ist **volô, voluî, velle** *wollen* an der Reihe.

Zunächste einige Sätze, in denen Formen von *velle* benutzt werden:

- *vîsne esse aliquandô tônsor? Willst du nicht eines Tages Friseur werden?*
- *velîsne fierî magister? Möchtest du Lehrer werden?*
- *nôlô fierî neque tônsor neque magister; volô fierî causidicus,-quia causidicî ingentem pecûniam faciunt. Etiam Marcus vult fierî causidicus. Volumus multum pecûniae facere.*

Ich will weder Friseur noch Lehrer werden; ich will Anwalt werden, -weil Anwälte eine Menge Geld verdienen. Auch Marcus will Anwalt werden. Wir wollen viel Geld machen.

- ut vëra dicam, ego **velim** medicinam exercere. Mëdicî, ut scîs, magnâ auctôrîtâtë ûtuntur. *Um die Wahrheit zu sagen, ich möchte gerne Medizin treiben. Ärzte, wie du weißt, genießen ein großes Prestige.*
(Der **Konj. Präsens** **velim** steht bei *erfüllbaren*, der **Konj. Imperfekt** **vellem** bei *unerfüllbaren* Wünschen: **velim deliciâs emere** *ich möchte ein Haustier, einen Liebling, kaufen.* Dagegen: **vellem dësineret** *ich wollte, er hörte auf,* aber es gibt keine reale Möglichkeit, ihn dazu zu bringen. Gedächtnisstütze: **Imperfekt** bei **impossible**.)
- quibus më **voluisti** agere gratias, êgî. *Bei denen du wolltest, dass ich mich bedanke, habe ich getan.*

Sie sehen, ohne *velle* *wollen* ist kein Gespräch zu führen, schon gar nicht über Geld. Also schnell die Verbalformen zusammengestellt:

Präsensstamm:

Präsens		Imperfekt		Futur I
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ
vol-ô <i>ich will</i>	vel-i-m <i>ich wolle</i>	vol-ê-ba-m <i>ich wollte</i>	vel-le-m <i>ich wollte</i>	vol-a-m <i>ich werde wollen</i>
vî-s	vel-î-s	vol-ê-bâ-s	vel-lê-s	vol-ê-s
vul-t	vel-i-t	vol-ê-ba-t	vel-le-t	vol-e-t
vol-u-mus	vel-î-mus	vol-ê-bâ-mus	vel-lê-mus	vol-e-mus
vul-tis	vel-î-tis	vol-ê-bâ-tis	vel-lê-tis	vol-e-tis
vol-u-nt	vel-i-nt	vol-ê-ba-nt	vel-le-nt	vol-e-nt

Man kann drei Stämme ausmachen: **vel-**, **vol-**, **vul-** (dabei haben wir **vîs** nicht berücksichtigt). Der Stamm **vel-** ist sprachgeschichtlich der ältere, **vol-** entwickelte sich später daraus, und **vul-** ist ein Folgeprodukt von **vol-**, das man auch die **o**-Stufe nennt. Sie sehen, dass das **Imperfekt** im Indikativ den Stamm **vol-** und die charakteristische Silbe **-ba-** hat. **Futur I** wird ebenfalls aus dem **vol-** Stamm entwickelt, dagegen leiten die **Konjunktive** sich vom alten **vel-** Stamm ab, -woran wir sie auch leicht erkennen können! Beachten Sie auch die alte Regel für den Konjunktiv des Imperfekts: Infinitiv + Personalendung (m, s, t, mus, tis, nt).

Die Formen des Perfektstammes leiten sich alle von **vol-** ab. Der **Indikativ Perfekt** von *velle* ist **vol-u-î** *ich habe gewollt*. Die von **vol-u-î** abgeleiteten Tempora werden ganz regelmäßig gebildet, so dass es genügt, nur die 1.Pers.Singular anzugeben:

Perfekt	Indikativ	vol-u-î	<i>ich habe gewollt</i>
	Konjunktiv	vol-u-erim	<i>ich habe gewollt</i>
Plusquamperfekt	Indikativ	vol-u-eram	<i>ich hatte gewollt</i>
	Konjunktiv	vol-u-issem	<i>ich hätte gewollt</i>

Futur II	Indikativ	vol-u-erô	<i>ich werde gewollt haben</i>
Infinitiv Perfekt		vol-u-isse	<i>gewollt haben</i>

Das **Part.Präs.** volêns, volentis *wollend* ist meist Adjektiv und bedeutet dann *willig, gewogen*

Zu volô gehören zwei Composita, die wir bereits kennen:

nôlô, nôluî, nôlle *nicht wollen*

mâlô, mâluî, mâlle *lieber wollen*

Diese Verben sind aus nê-volô und magis volô kontrahiert. Fast alle Formen werden nach dem Muster von velle gebildet, aber zu beachten sind einige Ausrutscher:

nôlô <i>ich will nicht</i>	nôn vîs	nôn vult	nôlumus	nôn vultis	nôlunt
mâlô <i>ich will lieber</i>	mâvîs	mâvult	mâlumus	mâvultis	mâlunt

Beispiele:

nôlô multum tempus perdere. *Ich will nicht viel Zeit verlieren.*

plura scribere nôlô *mehr will ich nicht schreiben*

errare mâlô cum Platone... *ich will lieber mit Plato irren...*

nôlêns volêns *nicht wollend (oder) wollend oder: nicht wollend wollend*

Übungen zur Grammatik

Hier sind zunächst einige Übungen zu Catull,

versuchen Sie zu übersetzen:

- Lûgête, ô Venerês Cupîdinêsqe
et quantum est hominum venustiôrum!
Passer mortuus est meae puellae,
passer, dêliciae meae puellae,
quem plûs illa oculîs suîs amâbat.

(lûgeô, lûxî, lûctum, lûgêre *trauern*, hominum venustiôrum *der Menschen feinerer Empfindungen* Gen.Pl. abhängig von quantum *soviel*; passer, eris m *Sperling*, der Sperling -falls es sich wirklich um einen solchen handelt- war der Venus heilig. dêliciae, ârum *Wonne, Liebling*, wird selten im Singular benutzt. plûs ... Ablativus comparationis; im folgenden Gedicht der Komparativ mit quam.)

- Caeli, Lesbia nostra, Lesbia illa,
illa Lesbia, quam Catullus ûnam
plûs quam sê atque suôs amâvit omnês:
nunc in quadriuiis et angiportis
glûbit magnanimi Rêmi nepotês.

(quadrivium, iñ n *Kreuzweg*, angiportum, î n *enges Gäßchen*, *Seitengasse*,
glûbô, psî, ptum, glûbere *abschälen, berauben, aussaugen*)

- Scannen Sie bitte die folgenden beiden Verse (Hendekasyllabus) aus *Carmen* 49,
12. Lektion:
tantô pessimus omnium poëta
quantô tû optimus omnium patrônus.
- Hier sind zwei Hinkiambus-Verse:

Miser Catulle, dêsinâs ineptîre *Carmen* 8
(dêsinô, siî, situm, ere *ablassen von, aufhören*,
ineptîre *töricht reden, den Dummkopf spielen*)

und der folgende Vers aus *Carmen* 31
labôre fessî venîmus larem ad nostrum

Nun zu der **Komparation** von Adjektiven

- Im Sommer sind die Tage sehr heiß.
- Marcus war der klügste aller Schüler.
- Ich habe mehrere Bücher gekauft.
- Bei **Martial** (Marcus Valerius Martialis 40 n.Chr. -104 n.Chr.) finden wir ein kleines Poem auf das Schoßhündchen Issa. In den ersten vier Zeilen finden wir Komparative.

Issa est passere nêquior Catullî, Issa est pûrior ôsculô columbae, Issa est blandior omnibus puellîs, Issa est cârior Indicîs lapillîs, Issa est dêliciae catella Pûblî.	nêquior, ius <i>wertlos, schelmisch</i> columba, ae f <i>Taube</i> blandus 3 <i>neckisch, kosend</i> Indicus 3 <i>aus Indien</i> lapillus, î <i>Edelstein</i> catella, ae f <i>Hündchen</i> Pûblî = Pûblî (Gen. von Pûblius)
--	--

Sie finden sicher schnell heraus, dass es sich um Elfsilbler (Hendekasyllabus) handelt:
Is-s(a) est | pas-se-re | nê-qui |-or Ca |-tul - lî; bis auf nê- sind alle markierten Silben positionslang, denn ihre Vokale stehen jeweils vor mehreren Konsonanten.

- Caesar quam maximas potest copias armat.
- **Hieme** dies **compluribus horis** breviores sunt quam **aestate**. Annus Aegyptiorum quinque **diebus** brevior fuit.
Zur Angabe der Differenz, um die sich die Dinge unterscheiden, wird ein Ablativ benutzt: compluribus horis und diebus (**Ablativus mensurae**).
- Turres septênîs pedibus altiores sunt quam murus. (septênî ist eine sog. Distributivzahl und bedeutet *je sieben*. Sie werden dekliniert wie der Plural boni, æ, a. Bei den Pluralia tantum, die Singularbedeutung haben, stehen die Distributivzahlen statt Kardinalzahlen: bîna castra *zwei Lager*, ûnae litterae, trînae litterae *ein Brief, drei Briefe*.)
- Erant mûrî Babylônîs ducentôs pedês altî. (Der Akkusativ dient zur Angabe absoluter Höhen.)
- Sie gaben dem besseren Führer größere Macht (imperium) und mehr Geld.

Hier noch zwei Sätze zu velle und mâlle:

- Wie übersetzen Sie den folgenden Satz?
Vellem Idibus Martiîs mê ad cênam invitasses.
- Ich will lieber kaufen als bitten.

Lösungen:

- Trauert, ihr Liebesgöttinnen und der Liebe Götter und alle Menschen feinerer Empfindungen!
Der Sperling meines Mädchens ist tot,
(jener) Sperling, der Liebling meines Mädchens,
den jene mehr als ihre Augen liebte. Anfang von *Carmen 3*
- Caelius, meine Lesbia, jene Lesbia,
jene Lesbia, die Catull einzig
mehr als sich und all die Seinen geliebt hat:
jetzt an Kreuzwegen und in engen Gäßchen
saugt sie aus des hochherzigen Remus Enkel. *Carmen 58*
- Alle Längen - auch Pos.Längen- sind eingetragen, die Versbetonung (Iktus) und die FüÙe sind markiert

tân tô | pês si mus | ôm ni | ûm po | ê ta

quân tô | t(u) ôp ti mus | ôm ni | ûm pa | trô nus

Es handelt sich um den Hendekasyllabus. Die letzte Silbe ist in beiden Versen kurz, normalerweise sollte sie lang sein, wie z.B. in

pâs sêr | dê li ci | æ me | æ pu | êl lae

- mi sêr | Ca tûl | le || dê | si nâs | in êp | tî re (Hinkjambus)
Armer Catull, hör auf, den Dummkopf zu spielen
Hier ist auch die **Zäsur** vermerkt, die meist nach der dritten Senkung stattfindet.

la bô | re fês | sí || vê | nî mûs | lar(em) âd | nôs trum (Hinkiambus)

Wegen des Metrums steht vênîmus statt venîmus; -mus ist positionslang.

- Aestâte diês calidissimî sunt.
- Marcus prûdentissimus omnium discipulorum erat.
- Complûrês librôs êmî.
- Issa ist schelmischer als der Spatz Catulls,
Issa ist reiner als der Kuß einer Taube,
Issa ist neckischer als alle Mädchen,
Issa ist teurer als indische Edelsteine,
Issa ist das Wonne-Hündchen (*Schoßhündchen*) des Publius.
- Caesar bewaffnet möglichst viele Truppen.
- Im Winter sind die Tage mehrere Stunden kürzer als im Sommer. Das Jahr der Ägypter war fünf Tage zu kurz.
- Die Türme sind um (je) sieben Fuß höher als die Mauer.
- Die Mauern Babylons waren zweihundert Fuß hoch.
- Meliôri ducî maius imperium et plûs pecûniae dedêrunt. (mehr des Geldes)
- Ich wollte, du hättest mich an den Iden des März zum Dinner eingeladen. (unerfüllbarer Wunsch!)
- Mâlô emere quam rogâre. (steht bei Cicero, *Verr.* II, IV 12)

Lektüre

Als Caesar erfuhr, dass sie vorhatten, durch die römische Provinz zu ziehen, verließ er sofort Rom und erschien eine Woche später bereits vor Genf. So war Caesar.

BG I,6,3-7,3

1.	Extrênum oppidum Allobrogum est proximumque Helvétiorum finibus Genava. Ex eò oppidò pòns ad Helvétios pertinet.
2.	Allobrogibus sêsê vel persuâsûrôs quod nôndum bonô animô in populum Rômânium vidêrentur, existimâbant, vel vî coactûrôs, ut per suôs finês eôs îre paterentur.
3.	Omnibus rêbus ad profectiônem comparâtis diem dîcunt, quâ diê ad rîpam Rhodanî omnês conveniant.
4.	is diês erat ante diem quîntum Kalendâs Aprîlês Lûciô Pisône, Aulô Gabiniô còsulibus.
5.	Caesarî cum id nûntiâtum esset, eôs per provinciam nostram iter facere conârî, mâtûrat ab urbe proficîscî et quam maximîs potest itineribus in Galliam ulteriôrem contendit et ad Genavam pervenit.
6.	Provinciae tâtî quam maximum potest mîlitum numerum imperat (erat omnînô in Galliâ ulteriôre legiô ûna), pontem, quî erat ad Genavam, iubet rescindî.
7.	Ubî dê eius adventû Helvétii certiorês factî sunt, legâtôs ad eum mittunt nobilissimôs civitâtis, cuius lêgatiônis Nammêius et Vercucloetius principem locum obtinêbant,
8.	quî dîcerent sibi esse in animô sine ullô maleficiô iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter habêrent nullum; rogâre, ut eius voluntâte id sibi facere liceat.

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Die letzte Stadt der Allobroger ist und die nächste der Helvetier den Grenzen Genf. Aus dieser Stadt eine Brücke zu den Helvetiern führt.
2.	Die Allobroger sie entweder überreden würden, weil noch nicht guter Gesinnung gegen das Volk römische schienen, sie glaubten, oder mit Gewalt zwingen würden, dass durch ihr Gebiet sie ziehen ließen.
3.	Nachdem alle Dinge zum Aufbruch vorbereitet worden waren, einen Tag sie sagen an, an welchem Tag am Ufer der Rhône alle zusammenkommen sollen.
4.	Dieser Tag war der fünfte Tag vor den Kalenden des April, als Lucius Piso und Aulus Gabinius Konsuln waren.
5.	Dem Caesar als dies gemeldet worden war, (dass) sie durch Provinz unsere die Reise zu machen beabsichtigten, er eilt von der Stadt abzureisen und in möglichst großen er kann Märschen in das jenseitige Gallien er eilt und bei Genf er anlangt.
6.	Der Provinz ganzen eine möglichst große er kann der Soldaten Anzahl er legt auf (es war überhaupt im jenseitigen Gallien Legion eine), die Brücke, die war bei Genf, er befiehlt abzureißen.
7.	Sobald von seiner Ankunft die Helvetier benachrichtigt worden sind, als Gesandte zu ihm sie schicken die Vornehmsten der Bürgerschaft, welcher Gesandtschaft Nammeius und Verucloëtius die erste Stelle einnahmen,
8.	die sagen sollten, ihnen sei im Sinne ohne jede Feindseligkeit den Weg durch die Provinz zu machen, weil einen anderen Weg sie hätten keinen; sie bäten, dass mit seinem Willen dies ihnen zu tun erlaubt sei.

freie Übersetzung

Die letzte Stadt der Allobroger und die den Grenzen der Helvetier am nächsten ist Genf. Von dieser Stadt aus führt eine Brücke zu den Helvetiern. Diese glaubten, dass sie die Allobroger, die den Römern noch nicht freundlich gesinnt zu sein schienen, entweder überreden oder durch Gewalt zwingen würden, ihnen den Durchzug durch ihr Land zu erlauben. Nachdem alles für den Aufbruch vorbereitet war, bestimmten sie einen Termin, an dem sich alle am Ufer der Rhône einfinden sollten.

Dies war der 28. März des Konsulatsjahres des Lucius Piso und Aulus Gabinius (58 v. Chr.) Als Caesar gemeldet worden war, dass sie durch die römische Provinz ziehen wollten, beschleunigt er seine Abreise aus Rom, eilt in möglichst starken Tagreisen in die Provinz (nach Gallia ulterior) und trifft vor Genf ein.

Der gesamten Provinz befiehlt er, eine möglichst große Anzahl an Soldaten zu stellen (im jenseitigen Gallien lag überhaupt nur eine Legion); die Brücke, die es bei Genf gab, lässt er abreißen.

Sobald die Helvetier von seiner Ankunft benachrichtigt worden waren, schickten sie zu ihm die Vornehmsten des Stammes als Gesandte. An der Spitze dieser Gesandtschaft standen Nammeius

und Verucloëtius. Diese sollten erklären, sie beabsichtigten, ohne jede Feindseligkeit durch die Provinz zu ziehen, deswegen, weil sie keinen anderen Weg hätten. Sie bäten um seine Einwilligung.

Worterklärungen

Verben

côgere zwingen

videor, vîsus sum, vidêrî scheinen, *vidêrentur* sie schienen, 3.Pl.Konj.Impf.Dep.

exîstimâre meinen, glauben

mâtûrâre (auch *properâre*) sich beeilen

pator, passus sum, patî Deponens der 3.Konj. auf -ior *leiden, dulden, erlauben*

ut paterentur dass sie erlaubten + **a.c.i.**, 3.Pl.Konj.Impf.Dep.

comparâre vorbereiten, *comparatî erant* (3.Pl.Ind.Plqpf.Pass.) sie waren vorbereitet worden

re-scindô, re-scidî, re-scissum, rescindere einreißen, abbrechen

licet es ist erlaubt wird nur unpersönlich gebraucht (Perf. *licuit* und *licitum est*)

Sonstige Wörter und Erklärungen

Genava Genf; *lacus Lemannus* Genfer See

vî = Abl. instrumenti auf die Frage *womit? wodurch?* von *vîs* f *Kraft, Gewalt*

bonô animô esse in ... von freundlicher Gesinnung sein gegen...

ante diem quîntum Kalendâs Aprîlês (A-prî-lês) wird mit **a.d.V.Kal.Apr.** abgekürzt

quam maximus möglichst groß, *quam maxima itinera* möglichst große Reisen

iter facere marschieren

mîlitês imperô ich befehle, Soldaten zu stellen

tôtus, tôta, tôtum ganz; im Genitiv lauten alle Formen *tôt-îus*, im Dativ *tôt-î*,

im Akkusativ *tôt-um,-am,-um* und im Ablativ *tôt-ô, -â, -ô*. Der Genitiv *ganz Galliens* *tôtîus Galliae* ist uns schon begegnet.

certiorem facere benachrichtigen (wörtl.: *sicherer machen*)

maleficium, îî n Übeltat, Feindseligkeit

ullus 3 irgendein

Zeile 1

Beide Sätze sind zwar recht einfach zu übersetzen, dennoch wollen wir sie nicht einfach überfliegen. Da steht z.B. im ersten Satz das Subjekt *Genava* ganz eigenwillig am Satzende, offenbar der besonderen Betonung wegen. *oppidum* ist Prädikatsnomen zum *Verbum est*.

Genf ist einerseits die *letzte* Stadt, andererseits die *nächste*, d.h. die Superlative *extremum* und *proximum* (vgl. **Grammatik**) sind Attribute zu *oppidum*. *Allobrogum* ist Genitivattribut zu *oppidum*.

Von dem Attribut *proximum* ist schließlich der Dat. Pl. *finibus* abhängig. (spr. *pro-xi-mum-kwe*)

Bei Satz 2 ist zu bemerken, dass *ex* den Ablativ regiert: *eô oppidô* mit *eô* als Ablativ Sg.

Neutr. von is, ea, id. Das Verb pertinere bedeutete bisher meist *gehören*, in der Wendung pons pertinet bedeutet es *sich erstrecken, führen*.

Zeile 2

Der HS des Satzgefüges ist (Helvetii) existimabant (ex-î-sti-mâ-bant). Natürlich erwarten wir einen **a.c.i.**, -der auch prompt auftaucht: sêsê (= sê = Helvetios) vel persuâuros (esse). Dazu gehört als entfernteres Objekt (= Dativ-Objekt, denn persuâdeô regiert den Dativ) Allobrogibus.

persuasurum esse (und gleich auch coacturum esse) ist der Inf.Präs. der Coniugatio periphrastica, der gleichzeitig als Infinitiv Futur fungiert, wie wir schon in der 11.Lektion sahen.

persuasurum muss sich nach dem Subjekt des **a.c.i.** richten, das heißt nach dem Akk.Pl.Mask. sêsê (= Helvetios). Daher lautet das fertige Prädikat des **a.c.i.**: persuâuros esse. Zu existimabant gehört aber noch ein zweiter **a.c.i.**: (sêsê) vel vî coactûrôs (esse). *Sie glaubten, dass sie die A. entweder (vel) überreden würden ... oder (vel) durch Gewalt zwingen würden...*

Zwischen persuâuros und existimabant hat Caesar noch einen Nebensatz eingeschoben, der den Grund dafür angibt, weshalb die Helvetier glaubten, die A. überreden zu können, wir haben also einen **Kausalsatz** vor uns. Der Konjunktiv steht bei quod, weil es sich bei dem Grund um eine Vermutung des Subjektes des HS handelt. Schließlich muss noch gesagt werden, was sie wirklich vorhatten: ut per suôs finês eôs îre paterentur. Der a.c.i. eos îre hängt von paterentur ab: *dass sie ihnen erlaubten, durch ihr (der Allobroger) Gebiet zu ziehen*. Klarer wird das Ganze, wenn wir den Nebensatz durch ein Substantiv ersetzen: *dass sie ihnen den Durchzug durch ihr Gebiet (Land) erlaubten*.

Zeile 3

Der HS (Helvetii) dicunt wird von einem Abl. absolutus eingeleitet: *nachdem alle Dinge zum Aufbruch vorbereitet worden waren...* Der von quâ, vgl. 5.Lektion, eingeleitete Relativsatz hat das Prädikat convenient 3.Pl.Konj.Präs.Akt., das wir hier mit Hilfe von *sollen* wiedergeben müssen *sie sollen zusammenkommen*. Es handelt sich um einen **Jussiv**, erinnern Sie sich? Das steht in der 4.Lektion. Als Muster können Sie sich merken videant consules! *die Konsuln sollen sich drum kümmern...* In der 4.Lektion erfuhren wir, dass dies maskulin ist, wenn es einen Tag von 24 Stunden meint; bedeutet es einen Termin, so ist es weiblich. Demnach ist diem vor dicunt mit *Termin* zu übersetzen. Im 4.Satz bedeutet is dies aber einen Tag von 24 Stunden, ein Datum.

Zeile 4

Man erhält das Datum, wenn man vom 1. April (Kalendae Aprilês) aus 5 Tage rückwärts rechnet. Die Zählung beginnt am 1. April: 1., 31., 30., 29., **28**.

Das fragliche **Jahr** ergibt sich aus der Nennung der beiden Konsuln (im Ablativus absolutus).

Caesar gelang es im Oktober 59, als er selbst Konsul war, für das Jahr 58 zwei seiner Freunde als neue Konsuln wählen zu lassen: Lucius Calpurnius Piso, seit kurzem sein Schwiegervater, Caesar hatte dessen Tochter Calpurnia geheiratet. Aulus Gabinius war ein alter Gefolgsmann des Pompeius. Caesar bereitete zu dieser Zeit bereits seine

Gallien-Mission vor und brauchte zu Hause zuverlässige Hintermänner. Dazu gehörte auch Clodius, der Bruder der Catullischen Lesbia-Clodia. Mit Caesars Einwilligung war Clodius kurz zuvor zum Volkstribun gewählt worden. Pompeius heiratete 59 Caesars Tochter Julia, die etwa dreißig Jahre jünger war als er. Crassus, Pompeius und Caesar waren außerdem durch ihr Triumvirat aneinander gebunden, wenigstens Pompeius und Caesar, Crassus hielt sich spürbar zurück. Dass Caesar im Senat und in der römischen Gesellschaft wenige Freunde hatte, kann man sich leicht ausmalen. Vor seiner Abreise nach Gallien war jedenfalls noch manches Band zu knüpfen.

Zeile 5

Hier beginnt der eigentliche Auftritt Caesars, BG I,7,1.

Gleich zu Beginn müssen wir staunen, denn Caesar verfügte offenbar über einen schnellen Geheimdienst mit keltischen Sprachkenntnissen.

Den temporalen Vordersatz sparen wir uns bis zum Schluß auf. Der HS mit Caesar als Subjekt ist zusammengezogen und besitzt drei Verba im Präsens: *maturat, contendit, pervenit*, also typischer Caesar-Stil: *er beschleunigt, eilt und kommt an*. *proficiscî* ist direktes Objekt zu *maturat*. Die Verwendung des Präsens macht die Schilderung lebhaft. Caesar hätte auch im Perfekt schreiben können: *maturâvit, contendit (= Präs.), pervênit*. Beachten Sie auch die beiden *et*, die die Verben miteinander verbinden: *maturat et contendit et pervenit*. Im Deutschen setzen wir *und* nur vor das letzte Verb: *und kommt an*. Der Lateiner kann die drei Verben aber auch einfach unverbunden, durch Kommata getrennt, nebeneinander schreiben, wie wir ja schon früher bei *veni, vidi, vici* *ich kam, sah und siegte* sahen.

maximis itineribus ist ein Ablativ auf die Frage *womit? wodurch?*, ein **Ablativus instrumenti**.

(Der **Instrumentalis** steht als adverbiale Bestimmung zur Bezeichnung von: *Mittel, Ursache, Begleitung* und *Art und Weise*.)

ad Genavam bedeutet *in die Gegend von Genf*; *nach Genf* würde einfach *Genavam* heißen.

Ebenso muss man unterscheiden *a Roma* *aus der Umgegend von Rom* und *ex urbe Roma* *aus der Stadt Rom*.

Jetzt fehlt noch der Anfang der Periode. Der Konj. Plusquamperfekt *nūntiātum esset* beim *cum* *historicum* bezeichnet die **Vorzeitigkeit**: zuerst musste der Vorgang gemeldet werden, dann erst brach Caesar auf: *als Caesar dies gemeldet worden war...* Das Partizip *nūntiātum* steht im Neutrum, weil es sich auf das Neutrum *id* bezieht. Der auf den Temporalsatz folgende *dass*-Satz steht lateinisch im **a.c.i.** mit *eôs* als Subjekt und dem Deponens *conârî* *versuchen* als Prädikat.

Zeile 6

Die Periode besteht aus zwei beigeordneten Hauptsätzen mit den Präsens-Prädikaten *imperat* und *iubet*. Wir wissen, dass *iubet* nach einem **a.c.i.** verlangt: *pontem rescindî* *dass die Brücke abgerissen werde*. *rescindi* ist Inf. Präs. Passiv von *rescindere*.

Beachten Sie, dass im Relativsatz *quî erat ad Genavam* das Relativpronomen *quî* im Nominativ steht, das Bezugswort *pontem* aber im Akkusativ. In der 5.Lektion hörten Sie, dass das Rel.Pron. sich in **Genus** und **Numerus** zwar nach seinem Beziehungswort richtet, im **Kasus** jedoch nach seiner **Funktion im Relativsatz** -und die ist hier, Subjekt zu sein. Beachten Sie das Imperfekt *erat* zur Schilderung eines Zustandes.

Der eingeschobene Satz *erat ... legiō ūna* deutet darauf hin, dass es in der provincia Romana vor Caesars Auftritt offenbar recht ruhig zugeht, denn eine Legion waren nur 4000 Mann. So viele Polizisten benötigt eine heutige Großstadt um bei besonderen Anlässen die Ordnung zu garantieren.

Dass Caesar so ohne weiteres und in wenigen Wochen ein ansehnliches Heer ausheben konnte, ist ebenfalls bemerkenswert. Er erwähnt nicht, dass er in Aquileia, in Norditalien, bereits über drei Legionen verfügte. Die Aushebung von Legionen verlangte eigentlich einen Senatsbeschluss. Aber Caesar wird sich schon zu rechtfertigen wissen.

Zeile 7/8

HS: (helvetii) mittunt, Objekt zu mittunt ist nobilissimos mit dem Gen. Attribut civitatis. Apposition zum Objekt ist legatos *als Gesandte*.

Im temporalen, passiven Vordersatz ist facti sunt *sie sind gemacht worden*

3.Pl.Ind.Perf.Pass. Prädikat zum Subjekt Helvetii. certior factus sum *ich bin benachrichtigt worden*.

ut ... liceat (Konj.Präs.) ist ein Finalsatz, eingeleitet mit ut finale, der von rogare abhängt.

Von liceat hängt schließlich der Infinitivsatz id facere *dies zu tun* ab.

Die relativen Anschlüsse cuius (legationis) und qui (dicerent) erzeugen im Lateinischen eine enge Satzverbindung. Im Deutschen ist es jedoch geschickter, die Rel.-Pronomina in Demonstrativ-Pronomina zu verwandeln. Wir beginnen dann jedesmal einen neuen Satz.

Übungen zur Lektüre

- Caesar drängt darauf, von Rom (von der Stadt) abzureisen. Er eilt ins jenseitige Gallien und gelangt nach Genf.
- Als Caesar das hörte, hat er sich nach Gallien aufgemacht. (cōn-ferō, contulī, collātum, cōn-ferre *vereinigen, sē cōnferre sich begeben*)
- Currū in castra advectus est. (currū vehī *im Wagen fahren*, equō vehī *reiten* aber pedibus īre *zu Fuß gehen*, pēs, pedis *m der Fuß*)
- Caesar cum primum in castra vēnisset, tabernās novās ibi visitābat. (cum primum *sobald als*. Will man ausdrücken, dass die Haupthandlung sofort auf die Nebenhandlung folgte, so benutzt man zweimal Ind. Perf.: Caesar cum primum in castra vēnit, tabernās novās ibi visitāvit.)
- Als Caesar in der Umgegend von Genf angekommen war, erschienen ihm viele Dinge seltsam. (mīrus 3) (videor, vīsus sum, vidērī *scheinen* Dep. 2.Konj. vidēbar *ich schien* 1.Sg.Ind.Impf.Dep., vgl. **Grammatik**)
- Die Helvetier hatten im Sinne, ohne jede Feindseligkeit durch die römische Provinz zu ziehen, weil sie keinen anderen Weg hatten.
- Nobis erat in animō Nanneium ad Caesarem mittere et cum eō Verucloetium. Si profectus erit, faciam te certiolem.

Lösungen:

- Caesar matûrat ab Urbe proficîscî. In Galliam ulteriorem contendit et Genavam pervenit.
- Quae cum Caesar audivisset, in Galliam se contulit.
- Er fuhr auf einem Wagen ins Lager.
- Sobald Caesar im Lager angekommen war, besuchte er dort die neuen Tabernen.
- Cum Caesar ad Genavam vênisset, multae rês eî mîrae vidêbantur.
- Helvetiis erat in animô sine ullô maleficiô per provinciam Romanam iter facere, propterea quod aliud iter habebant nullum.
- Ich hatte die Absicht, Nammeius zu Caesar zu schicken und Verucloetius mit ihm.
Wenn er reist, gebe ich dir Nachricht.

Anhang

Heute werden wir eine Anekdote aus dem Leben des Kaisers **Augustus** lesen. Hier sind zunächst einige Lebensdaten:

Name: *C. Octavius*, nach Adoption durch Onkel *C. Iulius Caesar* neuer Name: *C. Iulius Caesar Octavianus*, seit 16.1.27 **Augustus**, *der Erhabene*.

Geb. 23.9.63 v.Chr. in Rom

45 begleitet er Caesar nach Spanien

27.11.43 Triumvirat zusammen mit Antonius und Lepidus.

Nach Ausschaltung des Lepidus und nach dem Seesieg über Antonius am

2.9.31 bei Aktium Alleinherrscher unter scheinbarer Wahrung republikanischer Traditionen.

Gestorben: 19.8.14 n.Chr. in Nola. Der Sterbemonat wurde nach ihm *August* genannt.

Bei seinem Tod hinterließ Augustus ein Testament, eine Verfügung über seine Bestattung, eine statistische Übersicht über das ganze Reich und ein Verzeichnis seiner Taten, die *Res gestae Divi Augusti*. 1555 wurde eine Abschrift dieses Verzeichnisses (*Index rerum gestarum*) in lateinischer und griechischer Sprache -in Marmor gemeißelt- an einem ehemaligen Tempel der Göttin Roma und des Augustus in **Ankara** (Ankyra) gefunden, daher auch *Monumentum Ancyranum* genannt.

Der römische Historiker **Sueton** (70-140 n.Chr., Freund Plinius´ d.J.) verfasste eine Biographie des Kaisers.

Im Anhang der nächsten Lektion werden wir einige Zeilen aus dem *Index* lesen.

Nur einige wenige der unzähligen Briefe, die Augustus geschrieben bzw. diktiert haben muss, sind erhalten, z.B. ein kurzer Brief an seinen heiß geliebten Enkel Gaius Caesar (20 v.Chr.- 4.n.Chr.).

Hier nun die angekündigte **Anekdote**:

Cum post Actiacam victoriam Octavianus Romam reverteretur, occurit ei inter gratulantes opifex quidam corvum tenens, quem instituerat haec dicere:
Ave, Caesar, victor imperator.

re-vertor, reverti, reversus, **vertere** zurückkehren, hier 3.Sg.Konj.Impf.Dep. cum historicum mit Konj.Impf. signalisiert Gleichzeitigkeit, daher: *als O. nach R. zurückkehrte, ...*
oc-currô, (cu)currî, cursum, currere *begegnen*, hier Perfekt
opifex, opificis m *Handwerker*
corvus, î m *der Rabe*
în-stituô, uî, ûtum, stituere 3 *veranstalten, unterweisen, abrichten*, hier 3.Sg.Ind.Plqupf.Akt.
victor kann heißen *Sieger* oder *siegreich*

Als Oktavian nach dem Sieg bei Aktium nach Rom zurückkehrte, begegnete ihm unter den Gratulanten ein gewisser Handwerker, der einen Raben hielt, den er abgerichtet hatte, folgendes zu sagen: Sei begrüßt, Caesar, siegreicher Herrscher.

Miratus Caesar officiosam avem viginti milibus nummorum emit. Salutatus similiter a psittaco emi eum iussit. Hoc exemplum sutorem pauperem sollicitavit, ut corvum institueret ad parem salutationem.

mîror, mîrâtus sum, mîrârî *sich wundern, anstaunen* (+ Akk.) Dep. 1.Konj.
mîrâtus emit = miratus est et emit *er hat gestaunt und gekauft*
emô, êmî, êmptum, **emere** *kaufen*
vîgintî mîlibus Ablativ des Preises (**Ablativus pretii**), vîgintî 20 ist undeklinierbar
nummus, î m *Münze, Sesterz* (1/4 Denar)
officiôsus 3 *gefällig, dienstfertig*
psittacus, î m *der Papagei*
sûtor, ôris m *der Schuster*
pâr, aris Adj. *ähnlich, gleich*

Caesar staunte über den eilfertigen Vogel und kaufte ihn für 20000 Sesterzen. Als er von einem Papagei ähnlich begrüßt worden war, befahl er, ihn zu kaufen. Dieses Beispiel reizte einen armen Schuster, einen Raben zu der gleichen Begrüßung abzurichten.

Quî impendiô exhaustus saepe ad avem non respondentem dicere solêbat: opera et impênsa periit! Aliquandô tamen corvus coepit dicere dictam salutationem.

impendium, i n *der Aufwand, die Mühe, die Kosten*
ex-hauriô, hausî, haustum, ex-haurîre *erschöpfen*
impênsa, ae f *Kosten, Aufwand*
aliquandô Adv. *einst, einmal*
coepiô, coepî, coeptum, coepere *anfangen, beginnen*, coepî *ich habe angefangen*

Dieser pflegte durch den Aufwand erschöpft zum nicht antwortenden Vogel oft zu sagen: Mühe und Kosten sind verloren! Einmal jedoch begann der Rabe, die vorgeschene Begrüßung auszusprechen.

Hac salutatiōne auditā Augustus, dum transit, respondit: Satis domi talium saluatorum habeo.
Superfuit corvō memoria, ut et illa, quibus dominum querentem solebat audire, subtexerat:
opera et impensa periit.

hac salutatione audita ist Abl. absolutus;
dum transit *während er vorübergeht*
supersum, superfuī, superesse *übrig sein, noch vorhanden sein*
queror, questus sum, queri *klagen*
quibus ist Abl. instrumenti *mit denen*
audio te querentem *ich höre dich klagen*, vgl. 12.Lektion **Acc. cum participio**
ut et illa (verba) ... Konsekutivsatz: *so dass* ...
sub-texō, texuī, textum, texere *einflechten*, texere *weben*, **textilis**, e *gewebt*

Nachdem Augustus dies gehört hatte, sagte er beim Vorübergehen: Zu Hause habe ich genug derartiger Begrüßer. Der Rabe hatte noch Gedächtnis übrig, so dass er auch jene Worte hinzufügte, mit denen er seinen Herren klagen zu hören pflegte: Mühe und Kosten sind verloren.

Ad quod Caesar risit emique avem iussit, quanti nullam ante emerat.

rideō, risi, risum, ridere *lachen*
quanti *für wieviel, so teuer wie* (quanti constat haec avis *was kostet dieser Vogel?* - Est carissima!)

Caesar lachte hierüber und befahl, den Vogel zu kaufen, so teuer wie er keinen vorher gekauft hatte.